



Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2013

Mit Budget, Finanzplan und Gebührenreglement war die Wimmiser Gemeindeversammlung ziemlich zahlenlastig. Die 82 Stimmberechtigten haben alle Anträge des Gemeinderates genehmigt. Trotz düsteren Finanzaussichten werden die Steuern vorerst nicht erhöht. Auch auf das inzwischen übliche Glas Wein mit Züpfe und Hobelkäse musste nicht verzichtet werden.

– Finanzplan 2014 - 2018

Gemeindeverwalter Beat Schneider musste gegenüber dem Vorjahr schlechtere Finanzaussichten verkünden. Die Mehrbelastung der kant. Lastenverteiler und die tieferen Steuereinnahmen wirken sich massiv aus. Bis Ende 2018 betragen die Aufwandüberschüsse insgesamt 1.2 Millionen und das Eigenkapital sinkt auf 2.2 Millionen, obwohl ab 2016 eine Steuererhöhung um 0.5 Steuerzehntel vorgesehen ist. Bevor die Steuern tatsächlich erhöht werden, sollen alle Bereiche auf Sparmöglichkeiten überprüft werden.

– Voranschlag 2014

Auch Finanzvorsteher Martin Lörtscher hatte wenig Erfreuliches zu berichten. Der Voranschlag 2014 rechnet bei unveränderter Steueranlage mit 0.5 Millionen Defizit. Momentan hat die Gemeinde noch fast 4 Millionen Eigenkapital. Sind mittelfristig keine Einsparungen möglich, ist eine Steuererhöhung kaum vermeidbar. Zu beachten ist dabei, dass die Steueranlage vor zwei Jahren bewusst gesenkt wurde, um den Steuerzahlern etwas zurückzugeben. Damals war geplant die Steuern auf 2014 wieder zu erhöhen, was nun trotz schlechten Budgetwerten auf später verschoben wird. Wie in anderen Gemeinden sind die Belastungen durch den Kanton Hauptursache für das Defizit. Am Beispiel des Lastenverteilers öffentlicher Verkehrs zeigt der Finanzvorsteher auf, wie die Kosten stark steigen, während das Angebot nur unwesentlich ausgebaut wurde. Der Voranschlag 2014 wurde ohne Diskussion mit grossem Mehr genehmigt.

– Revision Gebührenreglement

Im Gebührenreglement von 2006 waren einige Änderungen nötig. Zahlreiche Aufgaben sind weggefallen, neue dafür hinzugekommen. Die Reglementsänderung war unbestritten und wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

Nach den offiziellen Traktanden informierte Lokalhistoriker Erich Liechti in einem spannenden Vortrag über den Kanderdurchstich, der vor 300 Jahren realisiert wurde. Für das Dorf Wimmis war diese Pioniertat ein einschneidendes Ereignis. Grosse Teile des heutigen Dorfes würden sonst mitten im Flussbett oder im Sumpfbereich liegen.

Nach reichlich Zahlen und Geschichte durfte Gemeindepräsident Peter Schmid die Versammlung schliesslich zum schon fast traditionellen Apéro mit Züpfe und Hobelkäse einladen.